

Zeitwort

**02.01.1788:**

Adolph Knigges "Über den Umgang mit Menschen" erscheint

Von Ursula Wegener

Sendung vom: 02.01.2025

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR Kultur App für Android und iOS**

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

**Zitat:**

Ob der Philipp heute still wohl bei Tische sitzen will?  
Also sprach in ernstem Ton der Papa zu seinem Sohn.  
Und die Mutter blickte stumm auf dem ganzen Tisch herum.

**Autorin:**

Hat Adolph Freiherr Knigge geschrieben, dass der Philipp nicht zappeln soll? Dass er Fisch nicht mit dem Messer essen, am Tische gerade sitzen und seinen Mund vor dem Trinken mit der Serviette abwischen soll?

**Zitat:**

Doch der Philipp hörte nicht, was zu ihm der Vater spricht.  
Er gaukelt und schaukelt – er trappelt und zappelt  
auf dem Stuhle hin und her.  
„Philipp, das missfällt mir sehr.“

**Autorin:**

War Knigge der Kinderschreck, als der er uns dargestellt wurde? War er nicht.

**Zitat:**

„Und die Mutter blickte stumm auf dem ganzen Tisch herum“

**Autorin:**

Darum ging es ihm. Um feine Zurückhaltung, um Moral, Achtung – ausdrücklich auch gegenüber Kindern. Ja selbst vor Tieren. Was man bei der Begegnung mit Ärzten besonders berücksichtigen müsse, beschrieb Knigge. Er benannte die Eigenheiten von Kaufleuten bis hin zu den Pferde- und den Buchhändlern, Juristen, Offizieren, Betrunkenen und Aventuriers, Abenteurern. Handwerker gehörten zu den nützlichsten Personen im Staate, die man nicht geringschätzen dürfe, schreibt er. Und Bauern seien zwar häufig hartnäckige, zänkische und widerspenstige Geschöpfe – aber seien wir nicht durch ihre unedle Behandlung und die Vernachlässigung ihrer Bildung selbst daran schuld? Fragt der Adlige Adolf Freiherr von Knigge. Ein Jahr vor der französischen Revolution gibt er Anleitung:

**Zitat:**

„...wie der Mensch sich zu verhalten hat, um in dieser Welt und in Gesellschaft mit anderen Menschen glücklich und vergnügt zu leben und seine Nebenmenschen glücklich und froh zu machen.“

**Autorin:**

Und so heißt das Buch, das er am 2. Januar 1788 vorlegte, schlicht: „Über den Umgang mit Menschen“.

Freiherr Adolph Franz Friedrich Ludwig Knigge war der Sohn verarmter Adliger in Bredenbeck bei Hannover, geboren 1752. Er verlor seine Eltern früh, erbte 130 000 Reichstaler Schulden und ein Schloss, das er gleich an die Gläubiger abtrat. Ein Vormund schickte den 14-Jährigen nach Hannover zum Unterricht, dann nach Göttingen zum Studium der Jura und Kameralistik. Mit noch nicht 20 Jahren bekam

er eine Anstellung am Hof von Hessen-Kassel, später in Weimar und Hanau. Er heiratete eine Hofdame, und lernte die „erbärmlichsten Hofschranzen“ und das ganze „Hofgeschmeisse“ kennen, dass er später in seinem Roman „Geschichte Peter Clausens“ beschrieb. Zwei weitere Romane befassten sich witzig, spritzig und kritisch mit gesellschaftsethischen Themen – verkannte Bücher, weil vollkommen überragt von seinem Hauptwerk – DEM „Knigge“, der seinerseits zum bürgerlichen Erziehungskompendium mutierte. Nach Knigges Tod erst wurden den Neuauflagen praktische Erziehungs-Anweisungen hinzugefügt.

**Zitat:**

„Bürgerfreund, Aufklärer, Völkerlehrer“

**Autorin:**

steht auf seinem Grab im Bremer Dom. 1796 ist er erst 46-jährig gestorben. Freimaurer, Demokrat, Illuminat, Freigeist, Satiriker, Dramatiker, politischer Essayist.

**Zitat:**

„Grillen und Träume sind nun wohl die, von den Franzosen an das Licht gezogene ursprüngliche Menschenrechte nicht; allein dass sie bey der Anwendung auf die bürgerliche Gesellschaft eine große Modification leiden müssen; das ist sehr begreiflich.“

**Autorin:**

Knigge nannte Gleichheit und Brüderlichkeit, Egalité und Fraternité „natürliche Verhältnisse“ des Menschen – Grundlage für den politischen Umschwung.

**Zitat:**

„So wie etwa der, welcher den übertriebenen und üppigen Aufwand in der Kleidung abschaffen wollte, sehr weislich daran handeln würde, wenn er die Menschen voraus daran erinnerte, dass ursprünglich der Zweck aller Kleidung nur der sey, seine Blöße zu bedecken.“